

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C II 1 - m 12/09 S (Erscheint nur für m 1, m 5, m 7 bis m 12)

14. Januar 2010

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein 2009

Endgültige Rübenenernte

Wachstumsstand der Wintersaaten Ende November, Entwicklung der Anbauflächen

Nach den endgültigen Schätzungen der amtlichen Ernteberichterstatte des Statistikamt Nord und der über die Bodennutzungshaupterhebung ermittelten endgültigen Anbaufläche von 7 100 ha errechnet sich für das Jahr 2009 eine Zuckerrübenenernte von 476 000 Tonnen. Das sind 13 Prozent mehr als im Vorjahr. Mit durchschnittlich 674 dt/ha wurde der Spitzenertrag aus dem Vorjahr (610 dt/ha) noch übertroffen. Auch auf leichten Geeststandorten konnten überdurchschnittliche Erträge geerntet werden. Trockene Bestellbedingungen im Frühjahr, eine überwiegend ausgeglichene Niederschlagsverteilung während der Vegetationsphase und überdurchschnittliche Monatstemperaturen schufen gute Wachstumsbedingungen. Eine hohe Strahlungsintensität der Sonne erbrachte sehr hohe Zuckergehalte der Rüben

1. Endgültige Rübenenernte

Fruchtart	Durchschnitt 2003 - 2008	2008	2009	Veränderung 2009 gegenüber	
				Durchschnitt 2003 - 2008	2008
				%	
Anbaufläche in ha					
Zuckerrüben	10 932	6 898	7 067	- 35	2
Runkelrüben	289	271	228	- 21	- 16
Hektarertrag in dt/ha					
Zuckerrüben	580	610	674	16	10
Erntemenge in t					
Zuckerrüben	634 146	420 861	476 036	- 25	13

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Elke Gripp · Telefon: 0431 6895-9310 · E-Mail: ernte@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Die Aussaatfläche mit Winterfeldfrüchten blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Es gab Verschiebungen im Anbau zwischen den Winterfeldfrüchten. Eingeschränkt wurde die Aussaat von Wintergerste, Roggen und Triticale während die Flächen mit Winterweizen und Winterraps ausgeweitet wurden.

2. Entwicklung der Aussaat von Winterfeldfrüchten

Fruchtart	Aussaatfläche im Herbst 2009 in 1 000 ha	Veränderung der Aussaatfläche gegenüber dem Vorjahr in %
Winterweizen	199,8	5
Triticale	5,9	- 2
Winterroggen	24,2	- 16
Wintergerste	50,7	- 25
Winterraps	127,2	11

Der Wachstumsstand der Winterfeldfrüchte wurde etwas besser beurteilt als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

3. Wachstumsstand Ende November

Fruchtart	Noten ¹	
	2008	2009
Winterweizen	2,5	2,2
Triticale	2,5	2,4
Winterroggen	2,5	2,3
Wintergerste	2,4	2,4
Winterraps	2,5	2,1

¹ 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

4. Niederschläge in % aller Beurteilungen der Berichterstatter Ende November

Beurteilung	2008	2009
	%	
zu gering	0	5
ausreichend	56	79
zu hoch	44	16

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2.1 Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte „Feldfrüchte“